

leiden würden.¹²⁸ Der Fürst wurde gebeten, gegen die Gemeinde Maienfeld, die das Rodrecht noch streng ausführte, bei der Regierung in Graubünden etwas zu unternehmen, da dieser Rodzwang «allen Handel mit den erwähnten Artikeln» hemme.¹²⁹ Dieses Anliegen wurde von Pokorny unterstützt. Eine Begünstigung sei notwendig, «um den Warendurchzug zu erleichtern, da daraus erhöhte Weg- und Zollgelder erwachsen».¹³⁰ Liechtenstein musste an einem möglichst reibungslosen Ablauf des Transitverkehrs interessiert sein, weil sonst die Gefahr bestand, dass die Kaufleute das Land mieden und durch den Kanton St. Gallen nach Graubünden zogen. Da mit diesem Ansuchen kein Recht verlangt wurde, das obrigkeitliche Kompetenzen berührte, und ein gut organisiertes Rodwesen ausserdem für die Einnahmen des Landes von Vorteil war, wurde demselben willfahren. Da das Land und Privatpersonen stark verschuldet waren, musste jede Gelegenheit benützt werden, um Geld ins Land zu bringen.¹³¹

An die «hochlöbliche Hofkommission» wurden noch verschiedene Gesuche überreicht.¹³² Immer wieder wurde darauf hingewiesen, dass die Gesuche schon an das Oberamt in Vaduz eingereicht worden seien, dass aber von dort noch keine Entscheidung erfolgt sei. Die Anwesenheit der Kommission wurde von der Bevölkerung dazu benutzt, ihre bisher nicht berücksichtigten Anliegen an höherer Stelle anzubringen in der Hoffnung, dass von dort eine Entscheidung kommen werde.¹³³

Drei Tage nach Abschluss der Protokollaufnahme durch die Hofkommission verfassten die Bürger noch ein eigenes Schreiben,¹³⁴ das

128 LRA NR 28/10, ad 1099, 19. April; Protokoll, aufgenommen mit dem Vorstand der Gemeinde Balzers.

129 l. c.; Die Rode betraf hauptsächlich Salz- und Korntransporte.

130 l. c. Anm. 75; Gutachten Pokornys, Punkt XIV.

131 l. c.; Punkt XIII. Pokorny sah die Ursachen für die Überschuldung des Landes in «Unthätigkeit, Neigung zu Müssiggang, Gleichgültigkeit der Einwohner, Abneigung gegen alle Verbesserungen, Unmässigkeit vorzüglich im Trunk, übermässigen Aufwand, Vorurtheile und Leichtsin». Von den wirklichen Gründen wie Kriegszeiten, Missernten, Überschwemmungen, Fehlen jeder Industrie etc. erwähnt Pokorny kein Wort.

132 LRA NR 28/10, verschiedene Akten von 1831.

133 Weitere Klagen über langsame und schleppende Arbeitsweise des Oberamtes siehe weiter unten.

134 HKW 3445/1831, 22. April 1831; Schreiben der Bevölkerung an den Fürsten.